



Auf Spurensuche mit Andy Warhol

Das Amerikahaus München präsentiert in Kooperation mit dem US-Generalkonsulat München ab 05. Juli 2020 die Ausstellung *From a New Yorker's Perspective – Photography by Christopher Makos*

Die 1980er Jahre in den USA waren geprägt vom wirtschaftlichen Aufschwung und einer aufstrebenden Konsumkultur, die Künstler*innen aus der ganzen Welt inspirierte. Andy Warhol wurde zum Gesicht einer popkulturellen Bewegung, die den Konsum ebenso feierte wie sie ihn kritisierte. Mittelpunkt der Party war Warhols Studio „The Factory“ in New York City, wo sich die berühmtesten Künstler*innen, Musiker*innen und Schauspieler*innen dieser Zeit fast zufällig begegneten. Mittendrin: der Fotograf Christopher Makos, ein enger Vertrauter Warhols. 25 seiner teils dokumentarischen, teils inszenierten Aufnahmen von Andy Warhol und dessen berühmter Entourage sind ab Sonntag, 5. Juli 2020, in der Ausstellung *From a New Yorker's Perspective – Photography by Christopher Makos* im Amerikahaus München zu sehen.



Andy Warhol 1982 in Madrid, fotografiert von Christopher Makos

Im Inneren von Warhols „The Factory“

Makos' Fotografien öffnen den Ausstellungsbesucher*innen die Türen zur 860 Broadway Factory. Dem Ort, an dem Schauspielerin Liza Minnelli mit Ex-Beatle John Lennon über sein neues Album sprach. An dem der Künstler Jean-Michel Basquiat seine ersten Erfolge feierte und Mick Jagger von den Rolling Stones ein und ausging. Makos porträtierte die Ikone Warhol ebenso wie dessen Freund*innen und fing in Schnappschüssen den „American Way of Life“ in den 1980er Jahren ein. Wenn er Andy Warhol mit einer Frauenperücke zeigt oder Elizabeth Taylor inmitten eines Biker-Treffens fotografiert, paart sich Banalität mit Glamour und Realität mit Fiktion.

Eine Ikone unter Ikonen

In der Fotografenszene war Makos kein Unbekannter. Anfang der 1970er Jahre zog Makos nach Paris, um Architektur zu studieren und absolvierte eine Ausbildung bei dem berühmten Fotografen Man Ray, kehrte aber anschließend nach New York zurück. Sein 1977 erschienenes Buch *White Trash*, das die Punkszene New Yorks dokumentierte, katapultierte ihn mitten hinein in New Yorks Fotografenszene, die seinen grafischen, teils provokativen fotorealistischen Stil feierte. Andy Warhol wurde auf Makos aufmerksam und bot ihm einen Job in seiner „Factory“ an. So



wurde Makos fortan nicht nur künstlerischer Berater Warhols, er begleitete ihn auch auf unzähligen Reisen, unter anderem nach West-Berlin. Einige Aufnahmen dieser Reise sind auch in der Ausstellung zu sehen.

Bilder mit Symbolcharakter

From a New Yorker's Perspective – Photography by Christopher Makos ist eine Hommage an die „Celebrity Culture“ der 1980er Jahre und erzählt dabei eine ganz eigene Geschichte über das Selbstverständnis Amerikas in dieser Zeit. LGBTQ-Ikone Divine findet hier ebenso ihren Platz wie Ivana Trump, die Makos kurz nach ihrer Scheidung vom jetzigen US-Präsidenten Donald Trump im Trump Tower trifft. Sie sind die neuen Superstars, die dank Film und Fernsehen Erfolge feierten und so zur Blaupause für die Generation MTV wurden. Mit einem Porträt von Nicola Formichetti, Modedesigner und Fashion Director von Lady Gaga, aus dem Jahr 2011 schließt sich der Kreis zwischen der It-Crowd von gestern und der It-Crowd von morgen.

Christopher Makos führt die Besucher*innen virtuell durch die Ausstellung

Jedes der 25 Fotos der Ausstellung, die im Foyer des wiedereröffneten Amerikahauses am Karolinenplatz zu sehen ist, wird von Christopher Makos selbst kommentiert. Die Videos sind sowohl per QR-Code in der Ausstellungsfläche als auch auf der Website www.amerikahaus.de abrufbar. Der Künstler selbst wird am Samstag, 4. Juli 2020, gemeinsam mit Staatsminister Bernd Sibler und US-Generalkonsulin Meghan Gregonis um 15 Uhr per Livestream die Ausstellung eröffnen. Die Ausstellung mit 25 Exponaten ist bis Sonntag, den 31. Januar 2021, zu sehen. Eintritt ist frei.

Zeichen: 3.119 (ohne Leerzeichen), 3.651 (mit Leerzeichen)

Weitere Informationen

Ausstellungsdauer: Sonntag, 05. Juli 2020, bis Sonntag, 31. Januar 2021

Ort: Amerikahaus, Karolinenplatz 3, 80333 München. Eintritt frei.

Virtuelle Vernissage:

Samstag, 04. Juli 2020, 15 Uhr per Livestream auf dem Amerikahaus-YouTube-Kanal. Fotograf Christopher Makos wird live aus New York zugeschaltet.

Begrüßung:

Bernd Sibler, Staatsminister für Wissenschaft und Kunst
Meghan Gregonis, US- Generalkonsulin

Öffnungszeiten der Ausstellung:

Montag bis Freitag 16 Uhr bis 20 Uhr, Sonntag 10 Uhr bis 16 Uhr. Eintritt frei.

Veranstalter: Stiftung Bayerisches Amerikahaus, US-Generalkonsulat München



Über Christopher Makos

Christopher Makos wurde 1948 in Lowell, Massachusetts, geboren, wuchs in Kalifornien auf und zog nach Abschluss der High School nach New York. Dort lernte er bei einer Ausstellungseröffnung im Whitney Museum den Künstler Andy Warhol kennen, der dort seine Malereien präsentierte. 1977 wurde Makos Buch *White Trash* veröffentlicht, das Warhol nachhaltig beeindruckte. Warhol bat Makos, die künstlerische Leitung für sein Buch *Exposures* zu übernehmen und richtete ihm ein Büro in Warhols 860 Broadway Factory ein. Die beiden wurden Freunde und so entstanden in mehreren formellen Studio-Sessions und bei spontanen Begegnungen mehrere Porträts von Warhol. Makos wurde zu Warhols Berater und er begleitete ihn häufig auf seinen Reisen nach Europa und Asien. Für Warhol war Makos „der modernste Fotokünstler in Amerika“. Seine Fotografien wurden in Galerien und Museen weltweit ausgestellt, unter anderem im Guggenheim Museum, Bilbao und dem Whitney Museum, New York City.

Bildmaterial

Ausgewählte Bilder in Druckqualität stehen für die Illustration Ihrer Berichterstattung zum Download bereit www.amerikahaus.de/presse